

BOOK TWO

The Book of the Traveller of the Worlds

CANTO TWELVE

The Heavens of the Ideal

ZWEITES BUCH

Das Buch vom Weltenwanderer

ZWÖLFTER CANTO

Die Himmel des Ideals

CANTO TWELVE

The Heavens of the Ideal

Always the Ideal beckoned from afar.

Awakened by the touch of the Unseen,
Deserting the boundary of things achieved,
Aspired the strong discoverer, tireless Thought,
Revealing at each step a luminous world.

It left known summits for the unknown peaks:
Impassioned, it sought the lone unrealised Truth,
It longed for the Light that knows not death and birth.

Each stage of the soul's remote ascent was built
Into a constant heaven felt always here.

At each pace of the journey marvellous
A new degree of wonder and of bliss,
A new rung formed in Being's mighty stair,
A great wide step trembling with jewelled fire
As if a burning spirit quivered there
Upholding with his flame the immortal hope,
As if a radiant God had given his soul
That he might feel the tread of pilgrim feet
Mounting in haste to the Eternal's house.

At either end of each effulgent stair
The heavens of the ideal Mind were seen
In a blue lucency of dreaming Space
Like strips of brilliant sky clinging to the moon.

On one side glimmered hue on floating hue,
A glory of sunrise breaking on the soul,
In a tremulous rapture of the heart's insight
And the spontaneous bliss that beauty gives,

ZWÖLFTER CANTO

Die Himmel des Ideals

Immerzu winkte das *Ideal* aus der Ferne.

Erweckt von der Berührung des *Ungesehenen*,
Hinter sich lassend die Grenzen alles Erreichten,
Strebte der starke Entdecker, unermüdliches *Denken*,
Enthüllend bei jedem Schritte eine lichterfüllte Welt.

Es ließ bekannte Höhen hinter sich um unbekannter Gipfel willen:
Entbrannt für die einsam unverwirklichte *Wahrheit*,
Ersehnte es das *Licht*, das Tod und Geburt nicht kennt.

Gebaut ward jede Stufe des entlegenen Aufstiegs der Seele
Zu einem bleibenden Himmel, stets spürbar hier.

Bei jedem Schritt auf dieser wunderbaren Reise
Tat sich ein neuer Grad von Wunder und Seligkeit auf,
Entstand ein neuer Absatz auf der gewaltigen Treppe des *Seins*,
Eine große weite Stufe, bebend mit juwelenbesetztem Feuer,
Als vibrierte dort ein brennender Geist,
Hochhaltend mit seiner Flamme die unsterbliche Hoffnung,
Als hätte ein strahlender *Gott* seine Seele gegeben,
Dass er das Schreiten von Pilgerfüßen spüren möge,
Die eilig zum Hause des *Ewigen* aufsteigen.

Am Ende jeder leuchtenden Treppe
Waren die Himmel des idealen *Mentals* zu sehen
In einer blauen lichten Klarheit träumenden *Raumes*
Wie Streifen brillanten Himmels, die den Mond umgeben.

Auf einer Seite schimmerten, Farbton auf fließendem Farbton,
Eine Herrlichkeit von Sonnenaufgang, anbrechend über der Seele,
In einem bebenden Entzücken der Herzensschau
Und dem unvermittelten Glück, das solche Schönheit schenkt,

The lovely kingdoms of the deathless Rose.

Above the spirit cased in mortal sense
Are superconscious realms of heavenly peace,
Below, the Inconscient's sullen dim abyss,
Between, behind our life, the deathless Rose.

Across the covert air the spirit breathes,
A body of the cosmic beauty and joy
Unseen, unguessed by the blind suffering world,
Climbing from Nature's deep surrendered heart
It blooms for ever at the feet of God,
Fed by life's sacrificial mysteries.

Here too its bud is born in human breasts;
Then by a touch, a presence or a voice
The world is turned into a temple ground
And all discloses the unknown Beloved.
In an outburst of heavenly joy and ease
Life yields to the divinity within
And gives the rapture-offering of its all,
And the soul opens to felicity.

A bliss is felt that never can wholly cease,
A sudden mystery of secret Grace
Flowers goldening our earth of red desire.

All the high gods who hid their visages
From the soiled passionate ritual of our hopes,
Reveal their names and their undying powers.

A fiery stillness wakes the slumbering cells,
A passion of the flesh becoming spirit,
And marvellously is fulfilled at last
The miracle for which our life was made.

A flame in a white voiceless cupola

Die lieblichen Königreiche der todlosen *Rose*.

Über dem Geist, den sterblicher Sinn ummantelt,
Sind überbewusste Reiche eines himmlischen Friedens,
Darunter, der öde finstere Schlund des *Nichtbewussten*,
Dazwischen, hinter unserem Leben, die todlose *Rose*.

Durch die heimliche Luft, die der Geist atmet,
Ein Körper der kosmischen Schönheit und Freude,
Ungesehen, ungeahnt von der blind leidenden Welt,
Entsteigend dem tiefen hingegebenen Herzen der *Natur*,
Blüht sie auf ewig zu Gottes Füßen,
Genährt von den aufopferungsvollen Mysterien des Lebens.

Ihre Knospe sprießt auch hier in menschlicher Brust;
Eine Berührung, eine Gegenwart oder eine Stimme
Wandelt dann die Welt in eine Tempelstätte
Wo alles den unbekanntem *Geliebten* enthüllt.

In einem Ausbruch himmlischer Freude und Unbeschwertheit
Bringt das Leben der inneren Gottheit sich dar
Und opfert in Verzückung alles, was es ist,
Und die Seele öffnet sich der Glückseligkeit.

Eine Seligkeit wird gespürt, die niemals wieder ganz vergeht,
Ein plötzliches Mysterium geheimer *Gnade*
Erbliht, vergoldend unsere Erde roter Begier.

All die hohen Götter, die ihr Gesicht verbargen
Vor dem besudelten inbrünstigen Ritual unserer Hoffnungen,
Enthüllen ihre Namen und ihre unsterblichen Mächte.

Eine feurige Stille weckt die schlummernden Zellen,
Eine Leidenschaft des Fleisches wird Geist,
Und endlich wird erfüllt in Herrlichkeit
Das Wunder, für das unser Leben erschaffen ward.

Eine Flamme in einem weißen stimmlosen Kuppelgewölbe

Englische Ausgabe
Savitri – A Legend and a Symbol
Sri Aurobindo
Fourth revised edition 1993
Edition 1993

*

Deutsche Ausgabe
SAVITRI
Zweites Buch
Das Buch vom Weltenwanderer
Canto XII
Die Himmel des Ideals
Sri Aurobindo

1. Aufl. 2021 | Version 6.1

© 2021 AURO MEDIA
Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh
Sri Aurobindo Buchhandel – DigitalEdition – Antiquariat

www.sriurobindo.center
www.savitri.center
www.auro.media
www.auro.press

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter:
Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

* * *

Anmerkung des Herausgebers

Sri Aurobindo macht von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden leicht kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.